



Ambassador College

FERNLEHRGANG

Ein internationaler Kursus zum Verständnis der Bibel



Die Ruinen des alten Babylon

WAS UNSERE LEHRGANGSTEIL- NEHMER MEINEN

Durch Ihren Fernkurs lese ich heute die Bibel anders, und es werden mir Schriftstellen klar, über die ich früher hinweglas. Das kommt mir besonders im Religionsunterricht zugute.

Gisela K., Dissen

Heute möchte ich Ihnen allen und besonders Herrn Armstrong wiederholt für die vielen inhaltreichen Schriften danken, die ich in der letzten Zeit erhielt. Ganz fasziniert bin ich ja von dem Fernlehrgang, von welchem ich nun schon 4 Lektionen besitze. Dazu muß ich sagen, daß ich noch einmal ganz von vorne begonnen habe, weil ich bei der Ausarbeitung nunmehr systematischer vorgehe — ganz nach Ihrem Vorschlag: indem ich nicht nur lese, sondern möglichst viel schriftlich festhalte anhand der Bibel. Ich bin ja so unendlich dankbar, daß gerade das Thema „Endzeit“ behandelt wird und Ambassador College in allen Schriften auf diese Zeit aufgrund der augenblicklichen Geschehnisse hinweist. Das öffnet einem ungemein die Augen, daß wir eben wirklich nicht nur in „einer Zeit“ leben, sondern in ständiger Fortsetzung biblischer Geschichte. Ich habe jedenfalls noch nirgendwo solche klaren und unmißverständlichen Auslegungen der Bibel gefunden wie beim Ambassador College und bin so dankbar, an dem Kursus teilnehmen zu dürfen.

Christine Sch., Hildesheim

Vielen Dank für die Zusendung Ihres Fernlehrgangs, dessen Einleitung und erste Lektion ich gestern in Ruhe studiert habe. Wenn man erst einmal angefangen hat, kann man genau so schlecht aufhören wie beim Lesen eines spannenden Romans. Dies gilt ganz besonders für solche Christen, die wie die meisten der evangelischen, nur wenige und nie im Zusammenhang gehörte Bibelstellen kennen, die die Bibel schlicht gesagt noch nie gelesen haben. Zu denen gehöre auch ich und meine Familie.

M. S., Wuppertal

Ich interessiere mich sehr für die heutigen Menschheitsprobleme. Die Bibel zum Beispiel sah ich bisher nur als ein, Sie müssen schon entschuldigen, „altes, verstaubtes Buch“ an. Erst durch Ihren Fernlehrgang ist es mir möglich geworden, sie zu verstehen und aus einer ganz neuen Sicht zu sehen. Ich hätte nie geglaubt, daß es so interessant sein kann, die Bibel zu lesen.

Uwe Sch., Hasselroth



Ambassador College

FERNLEHRGANG

LEKTION 10

Ein internationaler Kursus zum Verständnis der Bibel, herausgegeben von der Theologischen Fakultät des Ambassador College, 300 West Green St., Pasadena, Kalifornien 91123. © 1971, 1972 Ambassador College. *Alle Rechte vorbehalten.

HERAUSGEBER

HERBERT W. ARMSTRONG

CHEF VOM DIENST

Richard H. Sedliacik

Lehrgangsleiter

Lawson C. Briggs William F. Dankenbring

Assistenz

Ronald Beideck

Graphik

Thomas Haworth

Vertriebsleiter

Edward C. Kleier

IHRE STUDIENGEBÜHREN wurden von anderen bezahlt. Exemplare zur Massenverteilung werden weder versandt noch verkauft.

IHRE BRIEFE an die Redaktion richten Sie bitte an folgende Adresse:

Ambassador College
4000 Düsseldorf 1
Postfach 1324
Bundesrepublik Deutschland.

*Inhalt zum Teil in früheren Auflagen veröffentlicht © 1954, 1965, 1968, 1972 Ambassador College.

WICHTIG: Vergessen Sie bitte nicht, unserer Fernlehrgangsabteilung jede Änderung Ihrer Anschrift sofort mitzuteilen. Geben Sie bitte sowohl Ihre alte als auch Ihre neue Adresse an.



Zu unserem Titelbild

Nur Ruinen sind vom alten Babylon übriggeblieben. Das babylonische Welt-

reich war das erste in einer Reihe weltbeherrschender Staatsgebilde, deren Aufstieg und Untergang schon vor Jahrtausenden in den biblischen Prophezeiungen vorausgesagt wurde. In der vorliegenden Lektion wollen wir einige dieser Prophezeiungen erläutern und aufzeigen, welche Bedeutung sie für jeden von uns haben.

Foto: Matson

DIE WELTGESCHICHTE IN DER PROPHEZEIUNG

Fast ein Drittel der Bibel besteht aus Prophezeiungen. Und fast alle Prophezeiungen gelten für die heutige Zeit, für die Epoche, in der wir leben. In dieser und in den folgenden Lektionen werden wir uns mit den wichtigsten biblischen Voraussagen befassen und dabei erläutern, inwiefern die vorausgesagten Ereignisse unser Leben unmittelbar betreffen werden.

WAS SIND Prophezeiungen? Warum wurden Prophezeiungen überhaupt niedergeschrieben? Sollen sie nur unsere Neugier befriedigen hinsichtlich dessen, was die Zukunft birgt?

Prophezeiung hat nichts mit der zeitlichen Berechnung bestimmter zukünftiger Ereignisse zu tun. Auch ist sie keine Zukunftsdeuterei aus Glaskugeln oder der Konstellation der Sterne. Vielmehr ist eine Prophezeiung eine von Gott inspirierte Vorausschau auf künftige Geschehnisse, durch die Gott den Menschen, oft ganzen Völkern, ankündigt, was er zu tun gedenkt.

Eine Warnung von Gott

Der Prophet Amos traf unter göttlicher Inspiration folgende Feststellung: „Gott der Herr tut nichts, ohne zuvor seinen Ratschluß seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart zu haben“ (Amos 3, 7, Menge-Übers.).

Bevor Gott in das Weltgeschehen oder in die Entwicklung eines Volkes eingreift, *warn*t er diejenigen, die unmittelbar davon betroffen sein werden. Und warum? Weil er den Menschen die Chance geben will, ihre Sünden zu bereuen und ihr Verhalten zu ändern, damit das prophezeite Unheil nicht einzutreffen braucht.

Gott ist geduldig und gerecht. Nie straft er, ohne vorher zu warnen und den Menschen eine Chance zur Umkehr zu geben. Diesen Grundsatz müssen wir uns im Verlaufe dieser und der folgenden Lektionen beständig vor Augen halten, denn viele Prophezeiungen der Bibel sind als Warnung *für uns heutige* Menschen gedacht.

Der Zweck der Prophezeiungen

Die Prophezeiungen haben also eine zweifache Funktion: Zunächst einmal sind sie Ausdruck der Liebe Gottes zu uns Menschen; Gott will uns ermutigen, unsere falschen Wege zu verlassen, damit wir der angedrohten Strafe entgehen können. Zum andern sollen sie eine Lehre sein für diejenigen, die auf ihren Fehlern beharren. Wenn

dann die angekündigte Strafe hereinbricht, können sie sich wenigstens hinterher ihrer Sünden bewußt werden und sich an Gott wenden, damit er sie rette (5. Mose 4, 25 — 31).

Als zur Zeit des Alten Testaments das Volk Israel die Warnung Gottes mißachtete, geriet es in die assyrische Gefangenschaft (721 — 718 v. Chr.). Ähnlich erging es dem Volk Juda: Nachdem es sich lange genug gegen Gott aufgelehnt hatte, wurde es nach Babylon in die Sklaverei verschleppt (ungefähr von 604 v. Chr. an).

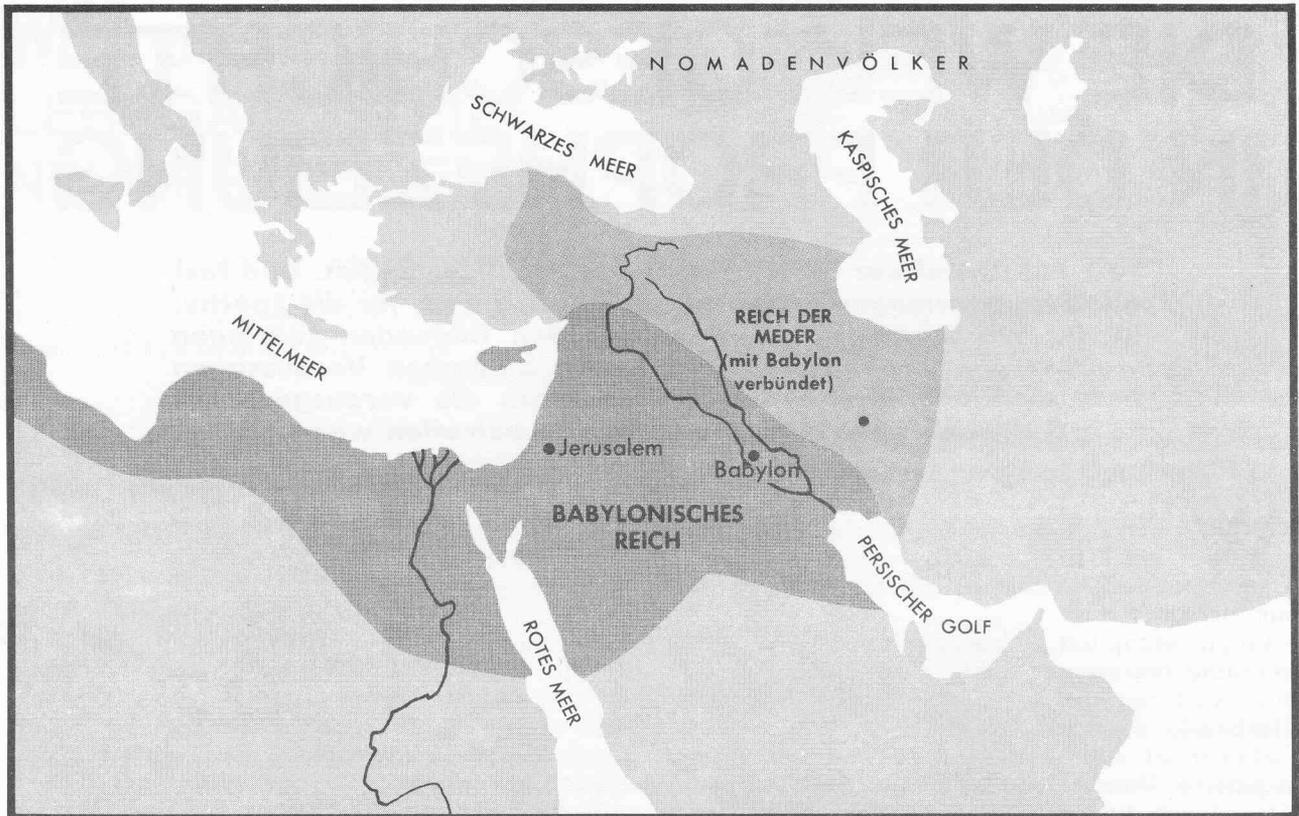
In 2. Könige 17, Vers 13, 14 und 18 lesen wir: „Und doch hatte der Herr Israel und Juda gewarnt durch alle Propheten und alle Seher und ihnen sagen lassen: Kehrt um von euren bösen Wegen und haltet meine Gebote und Rechte nach dem ganzen Gesetz, das ich euren Vätern geboten habe und das ich gesandt habe durch meine Knechte, die Propheten. *Aber sie gehorchten nicht* ... Da wurde der Herr sehr zornig über Israel und tat es von seinem Angesicht weg [Menge-Übers.: verstieß es].“

Aber Gott kümmert sich nicht nur um Israel und Juda; vielmehr liegt ihm das Wohl aller Völker am Herzen, und so gilt auch für sie alle das Prinzip der warnenden Prophezeiung.

Das ist der Grund, warum Gott der Menschheit schon vor über 2500 Jahren durch Daniel, einen seiner Propheten, der sich damals in der babylonischen Gefangenschaft befand, den gesamten weiteren Verlauf der Weltgeschichte offenbarte bis hin zur letzten Bildung eines großen politischen Gebildes in unserer Zeit — einer Neuauflage des alten babylonischen Systems, das noch eine bedeutende Rolle spielen wird.

Nebukadnezars Traum

Eines Nachts hatte der babylonische König Nebukadnezar einen sehr beunruhigenden Traum; als er am Morgen erwachte, konnte er sich jedoch nicht mehr an die Einzelheiten erinnern. Daraufhin ließ er seine Magier, Astrologen und Zauberer zu sich kommen und forderte sie auf, ihm zu sagen, was er geträumt habe und was der Traum



DAS BABYLONISCHE REICH (625 — 539 v. Chr.)

Ambassador College

bedeute. Natürlich war niemand von ihnen in der Lage, dieser Aufforderung nachzukommen.

Da brachte man einen jungen jüdischen Gefangenen vor den König, von dem es hieß, er besitze die Gabe, Visionen und Träume auszulegen (Dan. 1, 17).

Doch Daniel, so hieß dieser Gefangene, machte von vornherein ganz entschieden klar, daß seine menschlichen Fähigkeiten in bezug auf die Deutung von Visionen und Träumen in keiner Weise größer wären als die der chaldäischen Magier. „Aber“, so sagte er, „es ist ein Gott im Himmel, der kann Geheimnisse offenbaren. Der hat dem König Nebukadnezar kundgetan, was in künftigen Zeiten geschehen soll“ (Dan. 2, 28). Und dann erzählte und erklärte Daniel mit Gottes Hilfe dem König seinen Traum.

Der Traum sollte einen doppelten Zweck erfüllen: erstens sollte Nebukadnezar vom Reich Gottes erfahren und erkennen, daß Gott der oberste Herrscher ist, und zweitens sollte bekanntwerden, was „in künftigen Zeiten geschehen soll“, d. h., was sich in großen Zügen von jener Zeit an bis hinein in unser zwanzigstes Jahrhundert in der Welt zutragen würde. Daniel hatte später noch mehrere andere Visionen und Träume, die demselben doppelten Zweck dienten.

Diesen erstaunlichen Visionen wollen wir uns nun zuwenden und untersuchen, was sie für uns heute bedeuten.

LEKTION 10

Das große Standbild

Der Traum, den Gott dem König Nebukadnezar eingab, handelte von einem riesigen Standbild, das bestimmte Ereignisse versinnbildlichte, die von Daniels Zeit an eintreten sollten. Die vier Teile dieses Monuments repräsentierten, wie wir noch sehen werden, vier aufeinanderfolgende Weltreiche. Sehen wir uns nun die von Gott inspirierte Deutung des Traumes an, wie Daniel sie gab.

1. Wie sah das vierteilige „schreckliche Bild“ aus? Daniel 2, 31 — 33.

ANMERKUNG: Das große Bild hatte deshalb die Gestalt eines Menschen, weil es ein Sinnbild für *menschliche Reiche* war, im Gegensatz zum Reich Gottes, das alle menschliche Herrschaft ablösen wird (Vers 34, 35 und 44).

2. Welches Reich wird durch das goldene Haupt des Bildnisses symbolisiert? Vers 36 — 38.

ANM.: Das erste Weltreich, hier symbolisch als „goldenes Haupt“ dargestellt, war das babylonische Reich unter König Nebukadnezar. Geographisch war es etwa genauso gelegen wie das „babylonische“ Reich Nimrods, der schon bald

nach der Sintflut die Wege Gottes verlassen hatte. Nebukadnezar setzte nur die von Nimrod eingeführten gottfeindlichen Traditionen fort. Sein Reich — das babylonische Weltreich mit der Hauptstadt Babylon — bestand von 625 bis 539 v. Chr.

Zu der Zeit, als Nebukadnezar die Traumvision hatte, war es ihm gerade gelungen, das Reich Juda zu unterwerfen, und die Verschleppung der Juden in die Sklaverei war in vollem Gange. Kurz zuvor hatte er gemeinsam mit den Medern die Assyrer besiegt. Bei der Teilung der Beute fiel den Medern die Herrschaft über Kleinasien und Assyrien zu (dorthin waren die zehn Stämme des Hauses Israel deportiert worden), während Babylon alle übrigen Gebiete in Besitz nahm. So war Babylon zur Weltmacht aufgestiegen. Dieser Triumph Babylons war jedoch keineswegs auf die Größe Nebukadnezars zurückzuführen; diese ernüchternde Erkenntnis kam dem König allerdings erst viel später. Er mußte begreifen lernen, daß Gott es ist, der die Gesicke der Menschen und Völker lenkt (Dan. 4, 22) und der auch sein auserwähltes

Volk der Sklaverei überantwortet hatte, um vorerst zu verhindern, daß es selbst zur Weltmacht aufsteigen konnte — eine Möglichkeit, die dieses Volk durchaus hätte haben können.

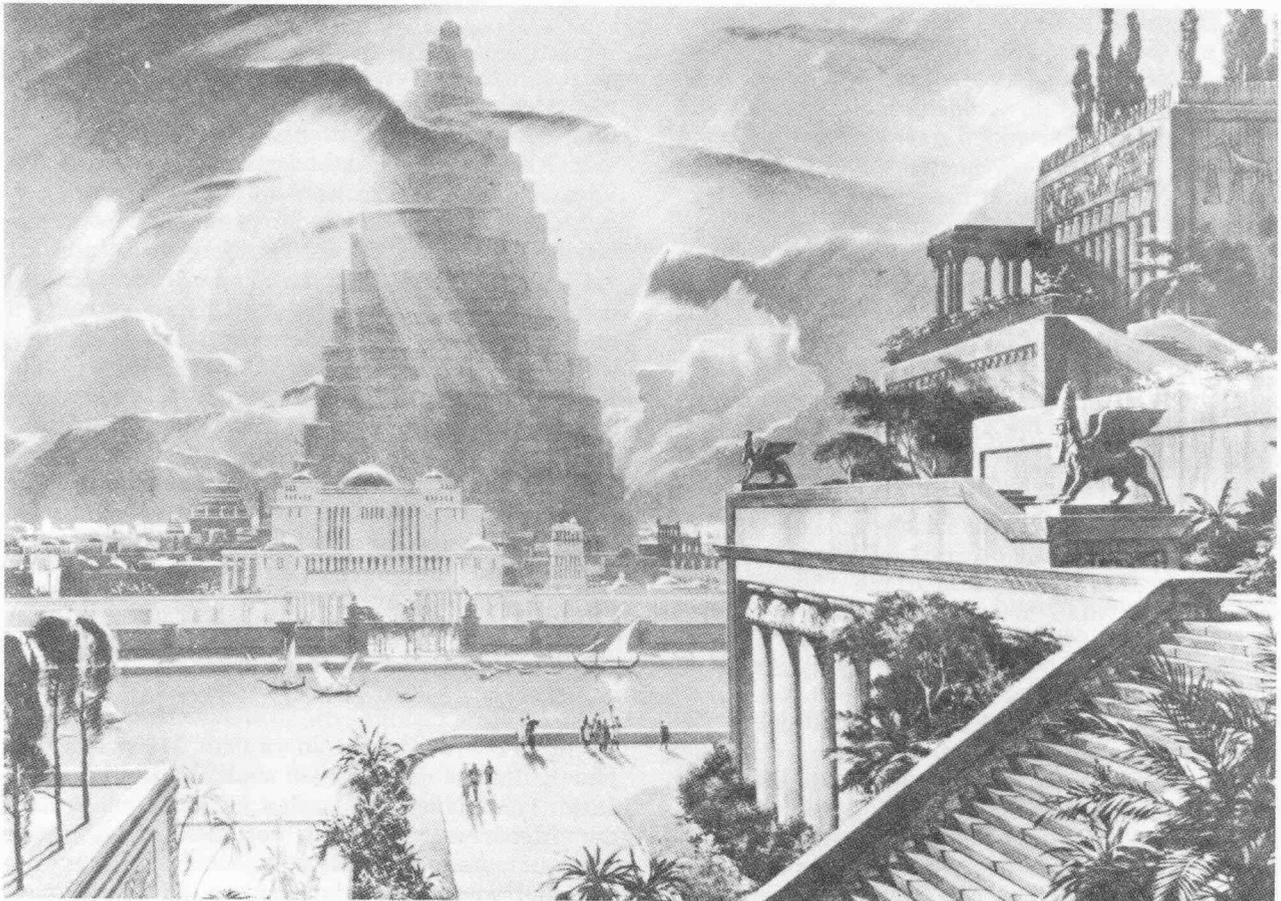
Warum wurde überhaupt das Königtum von Israel und Juda genommen? Weil sie jämmerlich darin versagt hatten, ihren gottgegebenen Auftrag zu erfüllen, der darin bestand, der Welt ein leuchtendes Vorbild zu sein (5. Mose 4, 4 — 10. 23 — 27). Hätten sie Gottes Geboten gehorcht und sich dafür qualifiziert, in der Welt eine Vorrangstellung einzunehmen, dann hätte Gott ihnen diese Stellung schon damals gegeben. So aber erhielt nun Nebukadnezar die Chance, eine Vorrangstellung innezuhaben und diese im Sinne Gottes zu nutzen.

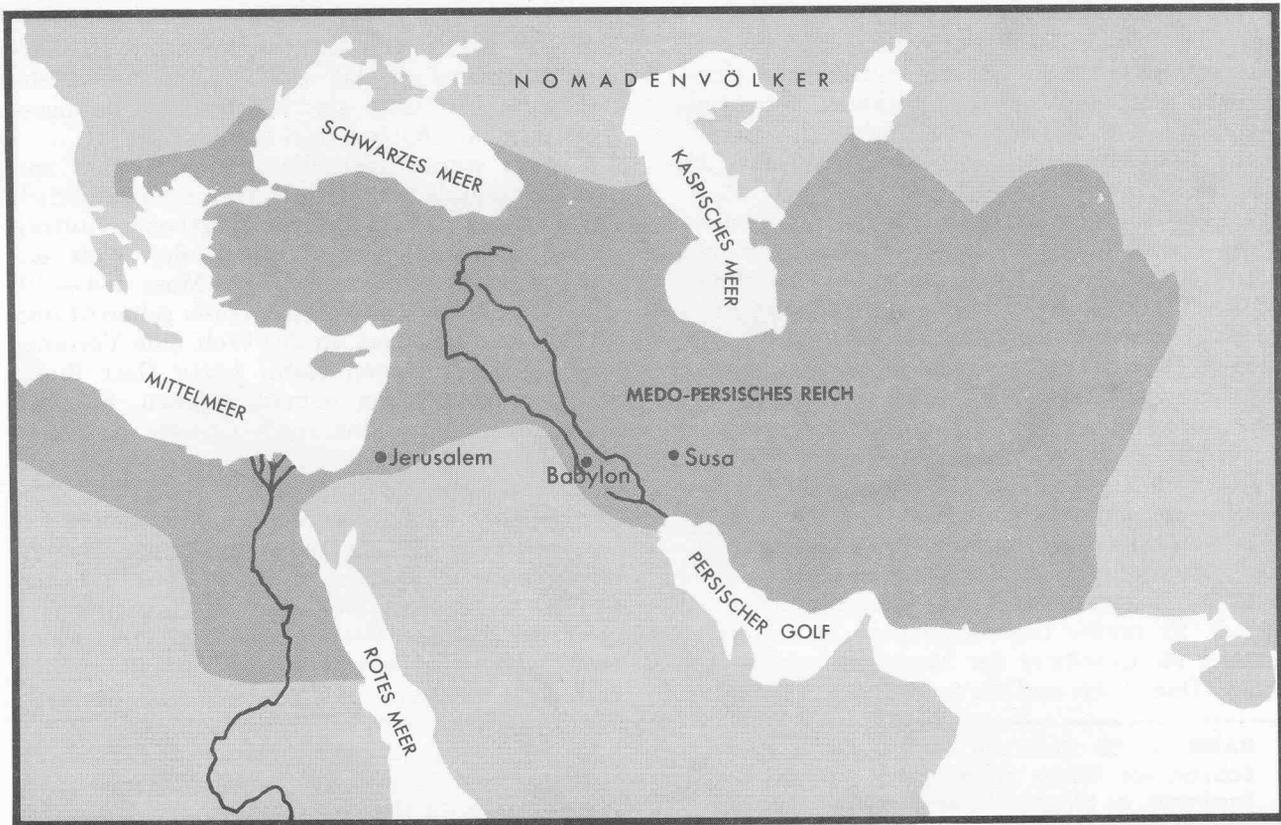
Natürlich wußte Gott im voraus, daß auch Nebukadnezar und die Babylonier ihren Auftrag aller Wahrscheinlichkeit nach nicht erfüllen würden. Er wußte sehr wohl, daß sie ihm aufgrund ihrer fleischlichen Gesinnung (Röm. 8, 7) nicht besser gehorchen würden als die Israeliten. Deshalb sagte er weitere Weltreiche voraus, die nach dem Untergang Babylons folgen sollten.

3. Wie wird das zweite große Weltreich in Nebukadnezars Traum beschrieben? Daniel 2, 32. Wie sollte es im Vergleich zum ersten Weltreich abschneiden? Vers 39.

BABEL — So stellt sich ein Künstler das alte Babylon vor. Rechts die hängenden Gärten der Semiramis, im Hintergrund der berühmte Turm des Nimrod.

Foto: Wide World





Ambassador College

DAS MEDO-PERSISCHE REICH (539 — 330 v. Chr.)

ANM.: Nebukadnezars chaldäisch-babylonisches Imperium wird als das goldene Haupt dargestellt (Vers 38), und zwar nicht nur, weil es das erste Weltreich war, sondern auch weil es den später folgenden Weltreichen in mancher Hinsicht überlegen war. Wie die „Schaltzentrale“ des menschlichen „Hauptes“, so war auch dieses Reich in der Lage, die geistige und moralische Richtung des ganzen „Körpers“, d. h. aller nachfolgenden Imperien, zu bestimmen.

Aus der Geschichte wissen wir, daß das medo-persische Weltreich das zweite Weltimperium war. Es bestand von 539 bis 330 v. Chr. und setzte sich aus den Völkern der Meder und Perser zusammen. Diese Doppelmonarchie wurde in Nebukadnezars Traum symbolisiert durch die *zwei Arme* und die *Brust* aus Silber.

Silber ist bekanntlich von geringerem Wert als Gold; dementsprechend war dieses zweite Weltreich auch von geringerer Größe und Bedeutung als das Reich Nebukadnezars. Allerdings besaß es eine stärkere militärische Macht.

4. Wie erschien in diesem Traumbild das dritte Weltreich? Daniel 2, 32 und 39.

ANM.: Das dritte Weltreich, sinnbildlich aus Kupfer (Bronze) bestehend, war sowohl dem chaldäischen als auch dem medo-persischen Reich in mancher Hinsicht unterlegen, aber militärisch war es stärker als diese beiden. Es war das griechisch-

mazedonische Weltreich (334 — 31 v. Chr.), das von Alexander dem Großen durch die Unterwerfung der Perser geschaffen wurde.

5. Als was wurde das vierte Reich dargestellt? Vers 33. Wie ist es in Vers 40 charakterisiert?

ANM.: Das vierte Reich war das Römische Reich, dessen erster Kaiser, Augustus, von 31 v. Chr. an regierte. Betrachtet man es im Zusammenhang mit den vorangegangenen Weltreichen aus Gold, Silber und Kupfer, so zeigt sich deutlich, wohin die Zivilisation des Menschen unter dem Einfluß Satans schließlich führt: Die geistigen, ethischen und moralischen Werte verfallen mehr und mehr, während gleichzeitig auf militärischem und technischem Gebiet Mittel von immer größerer Zerstörungskraft entwickelt werden.

Die Bedeutung der „Füße“ des Bildwerks werden wir in der nächsten Lektion ausführlich behandeln.

Nebukadnezars Fehler und Bestrafung

Nicht ohne Grund symbolisierte Gott die Weltreiche der Erde durch ein riesiges Menschenbild: Die Kulturen dieser Welt sind ein Produkt der Ideen von Menschen. In den Hirnen und Herzen der Menschen, die sich von Satan verführen ließen, sind sie entstanden.

Leider war Nebukadnezar so stolz darauf, sich



Historical Pictures Service

CYRUS DER GROSSE, König von Persien. Cyrus eroberte Babylon im Jahre 539 v. Chr., genau wie Jesaja es 150 Jahre zuvor prophezeit hatte (Jes. 44, 28; 45, 1).

und sein Reich als das goldene Haupt beschrieben zu sehen, daß er zu seinem eigenen Ruhm ein goldenes Standbild errichten ließ und dem ganzen Volk unter Androhung des Feuertodes befahl, dieses Bildnis anzubeten (Dan. 3).

Aber Nebukadnezars Hochmut blieb nicht ungestraft. Eines Tages stieß Gott diesen König in tiefste Erniedrigung, indem er ihm den Verstand nahm und ihn wie ein Tier auf dem Felde leben ließ. Wir wollen sehen, wie sich das im einzelnen zutrug.

1. Hatte Nebukadnezar einen zweiten Traum, der ihn beunruhigte? Daniel 4, 1 — 2. Konnten seine Magier und Astrologen diesen Traum deuten? Vers 3 — 4.

2. Worum ging es in diesem Traum? Daniel 4, 7 — 14. Was symbolisierte der umgehauene Baum? Vers 17 — 19. Welches Schicksal stand König Nebukadnezar bevor? Vers 21 — 23. Welchen dringenden Rat gab Daniel dem König, damit der Traum sich nicht erfüllte? Vers 24.

ANM.: Der Traum sollte zunächst nur eine Warnung sein. Noch hatte Nebukadnezar die Chance, sein Verhalten zu ändern und der Strafe zu entgehen. Gott gibt den Menschen immer zuerst die Gelegenheit zu Reue und Umkehr,

bevor er sie durch Strafen zurechtweist.

3. Wie lange sollte Nebukadnezar wie ein Tier auf dem Felde leben, wenn er keine Reue zeigte? Vers 22.

ANM.: In der Bibel bedeuten „sieben Zeiten“ soviel wie sieben Jahre. Nebukadnezar sollte also sieben volle Jahre wie ein wildes Tier leben, ehe die geistige Umnachtung von ihm wich.

Der wahnsinnige Nebukadnezar ist ein Symbol für das Wesen der prophezeiten vier Weltreiche. Von Gott abgeschnitten und in Unwissenheit über den Sinn des menschlichen Lebens, zerfleischen sich die Großmächte seit Jahrhunderten in Haß und Krieg wie wilde Tiere.

Fast allen biblischen Prophezeiungen liegt ein *dualistisches Prinzip* zugrunde: Sie gehen zweimal in Erfüllung. So sind die sieben Strafjahre Nebukadnezars auch ein Hinweis auf die Dauer der vier Weltreiche. Dabei stehen die „sieben Zeiten“ jedoch nicht für buchstäbliche Kalenderjahre, sondern für *prophetische* Jahre zu je 360 Tagen — je ein Tag für ein Jahr. Das gleiche Prinzip liegt in 4. Mose 14, 34 und Hesekiel 4, 4 — 6 zugrunde.

Wir erhalten also einen Zeitraum von 2520 Jahren (7 x 360), in dem die Menschheit Gelegenheit hat, ihre eigenen falschen Wege zu gehen und die Folgen ihrer Sünden zu spüren. Dann aber wird die ganze Menschheit lernen, was auch Nebukadnezar zunächst nicht begreifen konnte, nämlich daß Gott es ist, der das Schicksal der Menschen in Händen hält.

Eine andere Stelle im Buche Daniel deutet noch klarer auf diesen Zeitraum hin, der den Menschen von Gott zugestanden wurde.

Das Menetekel

Eine der interessantesten Prophezeiungen der Bibel findet sich im fünften Kapitel des Buches Daniel; es handelt sich dabei, wie gesagt, um einen weiteren Hinweis auf die Lebensdauer der vier Weltreiche.

Nebukadnezar mußte „sieben Zeiten [Jahre]“ unter den Tieren des Feldes verbringen; doch sein Reich blieb inzwischen unversehrt (Dan. 4, 23 und 33). Nach Beendigung der Strafe trat er sein Herrscheramt wieder an und regierte bis zu seinem Tode. Ihm folgten noch einige weitere Könige auf dem Thron (Jer. 27, 6 — 7).

1. Welches Weltreich sollte nach dem Ende des ersten chaldäischen Weltreiches kommen? Dan. 5, 28 — 30. Was tat der ahnungslose König Belsazer kurz vor seinem Ende? Daniel 5, 1 — 4. Und was geschah in derselben Nacht? Vers 5.

2. Waren des Königs Wahrsager und Gelehrten in der Lage, die geheimnisvolle Schrift an der Wand auszulegen? Vers 7 — 8. Wer konnte sie deuten? Vers 17. (Lesen Sie unbedingt das ganze Kapitel aufmerksam durch!)

3. Was bedeutete die Schrift? Vers 25 — 28.

ANM.: Es handelte sich bei diesem berühmten „Menetekel“ um einen göttlichen Richtspruch. Daniel erklärte ihn dahingehend, daß Belsazers chaldäische Weltreich von Gott verworfen und seine Tage „gezählt“ seien. Gott hatte Belsazers Reich „gewogen und zu leicht befunden“, und deshalb sollte es bald unter seinen Feinden, den Medern und Persern, „zerteilt“ werden.

Wie die meisten biblischen Prophezeiungen, so hat auch diese eine doppelte Bedeutung: Sie bezog sich nicht nur auf den Untergang von Belsazers Reich, sondern wies auch auf die endgültige Vernichtung des gesamten babylonischen Systems dieser Welt bei der Wiederkunft Christi hin (Dan. 2, 34 und 44).

Allein schon die Tatsache, daß in der geheimnisvollen Botschaft an der Wand das Wort *mene* zweimal erschien, spricht für die zweifache Bedeutung dieser Prophezeiung. Um den Sinn des Menetekel für unsere Zeit zu begreifen, müssen wir genau das tun, was es besagt, nämlich „zählen“, „wiegen“ und „zerteilen“, und zwar folgendermaßen:

Jedes dieser Worte ist die Bezeichnung für ein hebräisches Maß bzw. Gewicht. Wir „zählen“ zunächst die Gewichtseinheiten und „zerteilen“ [Bedeutung des Wortes *peres*] sie in *Gera* (die kleinste bei den Hebräern bekannte Einheit). Ein *mene* (eine Mine) ist das wohlbekanntere *manäh* oder Pfund, das 50 Lot oder Schekel entsprach. *Tekel* war einfach nur die babylonische Schreibweise des hebräischen *schägäl*. Im Hebräischen

bedeutete *peres* eine halbe Mine bzw. 25 Schekel. Jedes „Schekel des Heiligtums“ war gleich 20 Gera bzw. konnte durch Gera, die kleinste Gewichtseinheit, geteilt werden.

Damit ergibt sich folgendes Bild:

ein <i>mene</i>	50 Schekel	1000 Gera
ein weiteres <i>mene</i>	50 Schekel	1000 Gera
ein halbes <i>mene</i> (<i>peres</i>)	25 Schekel	500 Gera
ein <i>tekel</i>	1 Schekel	20 Gera
		Summe: <u>2520 Gera</u>

Zählt man alles zusammen, so kommt man auf 2520 Gera, also auf die Zahl der Jahre, die Gott dem babylonischen System dieser Welt eingeräumt hat.

(Durch eine falsche Übertragung des Wortes *bekah* (Goldstück) in 1. Könige 19, 16 und 2. Chronik 9, 15 — 16 mit „Lot (= Schekel)“ wurde bei vielen ein Mißverständnis über das Gewicht eines Schekels bzw. Lots verursacht, denn ein *bekah* entspricht dem Gewicht eines halben Schekels.)

Die Vision von den vier Tieren

Es gibt im Buche Daniel noch eine weitere Prophezeiung über das Schicksal der vier Weltreiche. Wir finden sie im siebenten Kapitel.

1. Wie sahen die vier „Tiere“ aus, die Gott Daniel in einer Vision zeigte? Daniel 7, 3 — 7. Was bedeuten sie? Vers 17 und 23.

2. Wie wird das erste Tier bzw. Weltreich charakterisiert? Vers 4.

ANM.: Dieses Tier symbolisiert das gleiche wie das „Haupt aus Gold“ im Traum Nebukadnezars, nämlich das babylonische Weltreich. Als Nebukadnezar seiner Sinne wieder mächtig wurde, trat wieder ein „menschliches Herz“ an die Stelle des „tierischen Herzens“ (Dan. 4, 13. 31. 33).

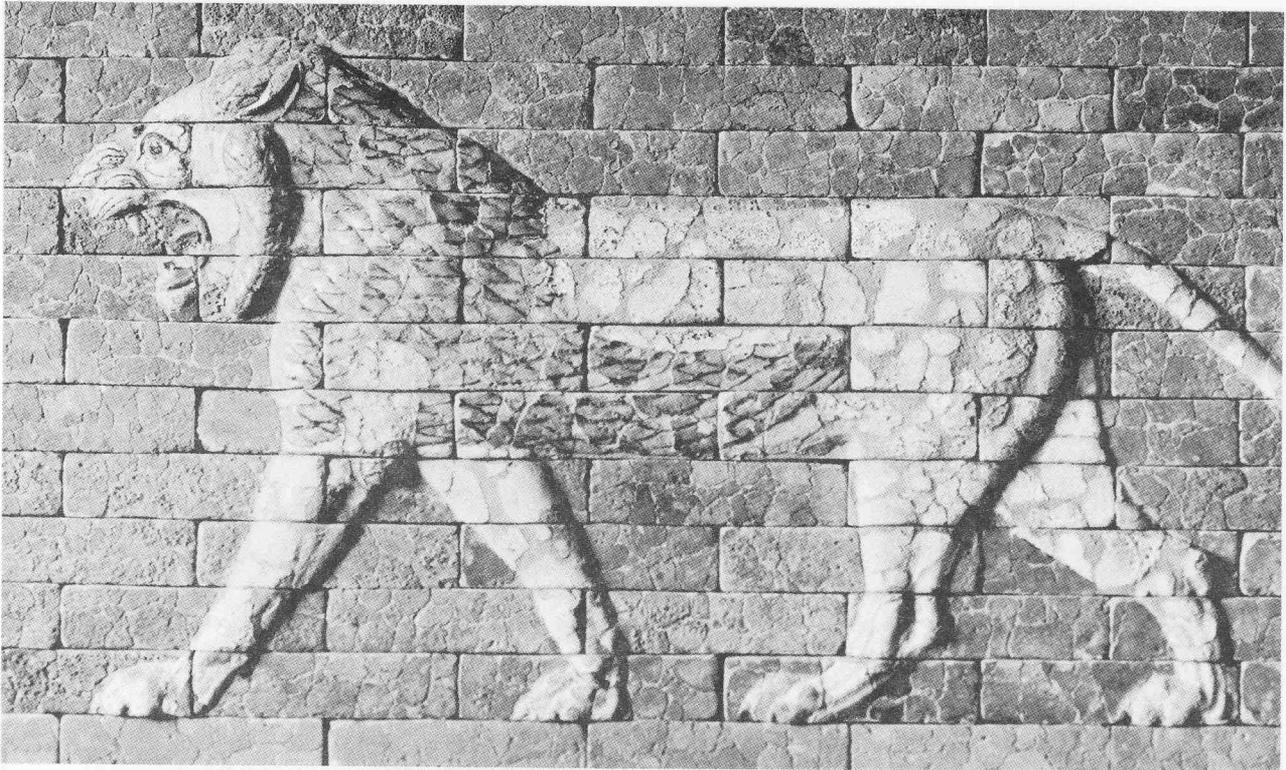
Doch Nebukadnezars Reich hatte keinen Bestand. Einige Jahre später, zur Regierungszeit seines Enkels Belsazer, wurde das babylonische Reich gestürzt, und das Weltreich der Meder und Perser trat an seine Stelle.

3. Welches Tier symbolisierte das medo-persische Weltreich? Dan. 7, 5.

ANM.: Der Bär ist für seine Kraft und Unberechenbarkeit bekannt, mit denen er angreift. Der medo-persische „Bär“ verschlang drei Königreiche, nämlich Babylon, Lydien und Ägypten, hier als „drei Rippen“ dargestellt.

4. Welches Tier symbolisierte das dritte, das griechisch-mazedonische Weltreich? Vers 6.

ANM.: Der Panther zeichnet sich durch seine Schnelligkeit aus. Dieser Panther hier in Dan. 7 war sogar noch schneller als ein gewöhnlicher Panther: Er hatte vier Flügel, die ihn in Windeseile über die Erde trugen. Alexander der Große unterwarf das persische Reich in einem „Blitzkrieg“ in Asien; das schwerfällige Heer der Perser konnte ihm nicht standhalten.



Oben: Mit freundlicher Genehmigung des Museum of Fine Arts, Boston
Links unten: A. Devaney, Inc. N.Y.



SYMBOLE DER MACHT — Oben: Ein gut erhaltenes Ziegelrelief in den Ruinen von Babylon. Der Löwe als Symbolfigur des babylonischen Reiches ist auch in Daniel 7 erwähnt. Links: Ein Ziegenbock — Symbolfigur des griechischen Reiches (Dan. 8).

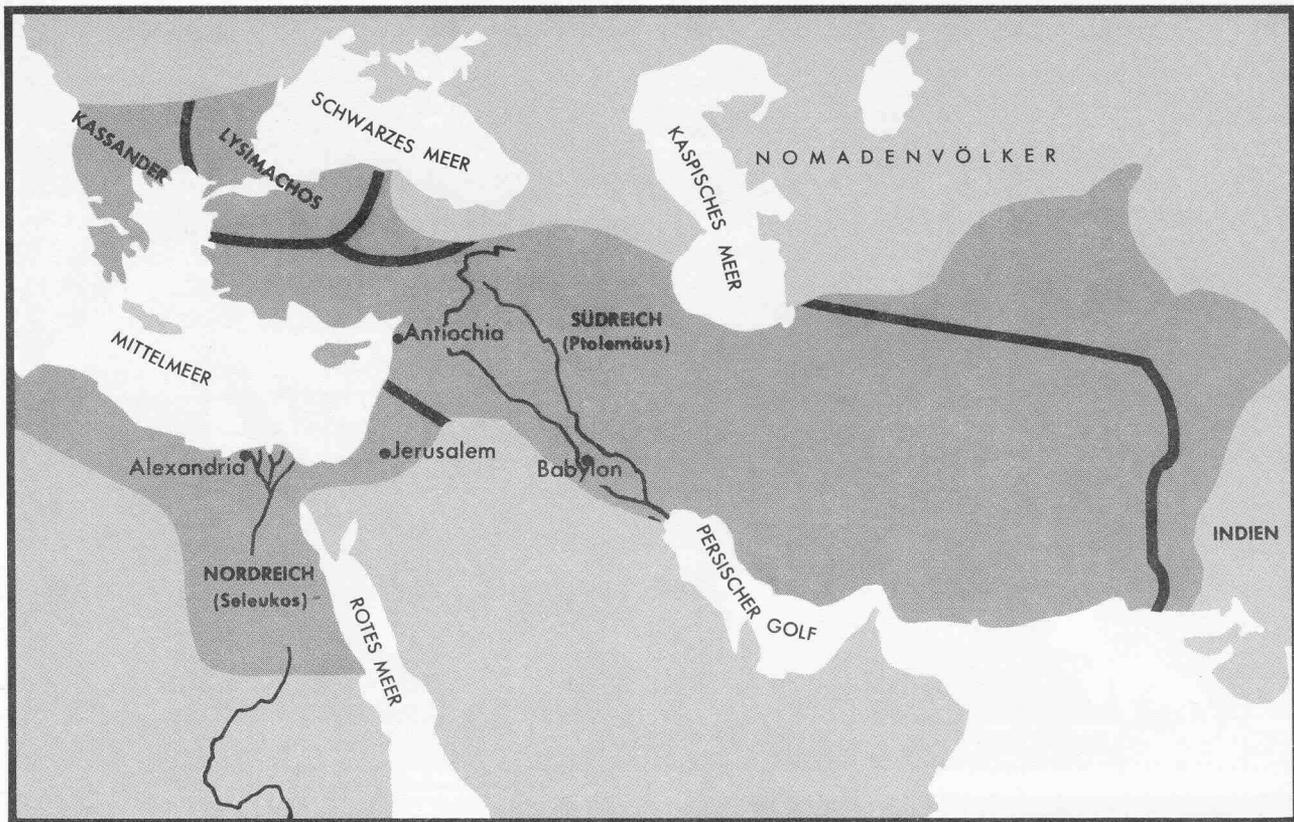
Doch dann starb Alexander überraschend, und vier seiner Generäle, die Diadochen, teilten das Riesenreich unter sich auf: Der erste übernahm Mazedonien und Griechenland, der zweite Thracien und das westliche Asien, der dritte Syrien und das östliche Asien bis zum Indus und der vierte schließlich Ägypten. Daher erscheint dieses Tier in der Vision mit vier Köpfen.

5. Wie wird das römische Imperium dargestellt? Daniel 7, 7 und 23. Vergleichen Sie diese Verse mit Daniel 2, 40!

ANM.: Das Römische Reich dehnte sich immer mehr aus und unterwarf — „fraß und zermalmte“ — die vier „Köpfe“ des bis dahin führenden griechischen Reiches; außerdem eroberte es noch andere riesige Gebiete in Afrika und Europa. Die „zehn Hörner“ des vierten Tieres werden, wie bereits erwähnt, erst in der nächsten Lektion erklärt.

Der Widder und der Ziegenbock

Auch in Daniel 8 ist in prophetischer Sprache vom Aufstieg des medo-persischen Reiches und seiner Vernichtung durch den König von Griechenland die Rede.



Ambassador College

DAS GRIECHISCH-MAZEDONISCHE REICH (334 — 31 v. Chr.)

1. Wodurch wurde die medo-persische Doppelmonarchie in Daniels Vision symbolisiert? Daniel 8, 3 — 4 und 20.

Der Widder war in Persien eine bekannte Symbolfigur. Alte persische Münzen zeigen auf der einen Seite einen Widderkopf und auf der anderen einen liegenden Widder. In Daniels Vision illustrierte die Zweifheit der Hörner und ihre gewaltige Stoßkraft die charakteristischen Züge des persischen Weltreiches.

Das erste Horn symbolisierte die Meder, die ein Jahrhundert zuvor maßgeblich an der Zerstörung von Ninive und Assyrien beteiligt waren. Das zweite, höhere Horn repräsentierte die Perser, die später in der Doppelmonarchie die Vorrangstellung einnahmen.

2. Von welchem anderen Tier wurde der Widder angegriffen? Vers 5 — 7 und 21.

ANM.: Der Ziegenbock symbolisierte Griechenland bzw. die rund um das Ägäische Meer gelegenen Länder. Der Name „Ägäis“ hängt vermutlich mit dem griechischen Wort für „Ziege“ zusammen. Ziegenböcke sind ebenso störrisch wie Widder, aber dabei noch aggressiver. Dieser Ziegenbock nun, ein Sinnbild für die Angriffslust Alexanders des Großen (Vers 21), bewegte sich mit einer derartigen Geschwindigkeit, daß seine Hufe den Boden nicht zu berühren schienen (Vers 5). Er zerschmetterte die beiden Hörner des Widders (die medo-persische Doppelmonarchie).

3. Was geschah plötzlich mit dem einen Horn des Ziegenbocks, nachdem dieser sehr groß geworden war? Vers 8. Wie viele Hörner wuchsen an seiner Stelle? Derselbe Vers.

ANM.: Diese vier Hörner waren die erwähnten Diadochen Ptolemäus, Seleukos, Lysimachos und Kassander, die das griechisch-mazedonische Weltreich unter sich aufteilten. Die Vierteilung des Reiches war erst im Jahre 301 v. Chr. abgeschlossen, also mehr als 200 Jahre nach dem Tode Daniels. (Die dicken schwarzen Linien auf der Karte oben zeigen die ungefähren Grenzen der vier Königreiche.)

Später, im Jahre 281 v. Chr., wurde Lysimachos durch Seleukos, der sich zum Herrn über das ganze Nordreich machte, gestürzt. So entstanden zwei Großreiche, das Südreich unter den Ptolemäern und das Nordreich unter den Seleukiden. In Daniel 11 werden die Kämpfe zwischen diesen beiden Großreichen beschrieben sowie andere bedeutsame Ereignisse, die bis in unser zwanzigstes Jahrhundert hineinreichen. Daniel 11 ist die längste Prophezeiung der Bibel überhaupt. Für den Augenblick wollen wir uns auf den Hinweis beschränken, daß das Nordreich später im Römischen Reich aufging, wie die Prophezeiung vorausgesagt hatte.

4. Von welcher Zeit handelte ein Teil dieser Vision Daniels? Daniel 8, 23 — 25.

ANM.: Der Ausdruck „Fürst aller Fürsten“ bezeichnet Christus.

5. Wovon ist in den Versen 9 — 11 die Rede?

ANM.: Das „kleine Horn“, das in diesen Versen erwähnt wird, entsprang dem nördlichen Königreich, das, wie bereits erwähnt, später im Römischen Reich aufging. Die Prophezeiung wurde teilweise durch Antiochus Epiphanes, den „König des Nordens“ (175 — 163 v. Chr.), erfüllt. Ausführlich soll davon in der nächsten Lektion die Rede sein.

Antiochus war nicht nur König, er war auch ein bedeutender religiöser Führer. Sein Beinamen „Epiphanes“ bedeutete soviel wie „der sichtbar gewordene Gott“. Seine Untaten werden in Daniel 11, 31 geschildert. Verschiedene Chroniken berichten, daß er das Allerheiligste des Tempels in Jerusalem durch die Aufstellung eines Götzenbildes entweihte und auf dem Altar Schweineblut opferte. Er verfolgte und unterdrückte den jüdischen Glauben und verbrannte die Gesetzesrollen. Das alles aber war nur ein Vorgeschmack der Geschehnisse, die für unsere Endzeit vorhergesagt sind.

Das Römische Reich im Buch der Offenbarung

Das vierte Weltreich im Buche Daniel war also das Römische Reich. Im Zeitalter des Neuen Testaments hatte nun der Apostel Johannes eine Reihe von Visionen, in denen er den Zusammenbruch, die Neuerstehung und die endgültige Vernichtung dieser Großmacht voraussah.

Weil es so wichtig ist, über die Entwicklung dieses Reiches Bescheid zu wissen, wird es in der Bibel sehr ausführlich behandelt. Das Römische Reich wird nämlich in unserer Zeit wiedererstehen.

1. Wie sah das „Tier“ aus, das Johannes in der Vision erblickte? Offenbarung 13, 2.

ANM.: In der Tat eine sehr merkwürdige Erscheinung! Hier waren die stärksten Seiten dreier verschiedener Tiere, eines Löwen, eines Panthers und eines Bären, in einem einzigen Symboltier vereinigt. Gott hatte schon Daniel diese gleichen Tiere als Symbole des babylonischen, des persischen und des griechischen Imperiums gezeigt. Was Johannes sah, waren also die charakteristischen Merkmale aller dieser Imperien in einer Tiergestalt vereinigt.

Die Vision Daniels erfolgte etwa 650 Jahre vor den Visionen des Johannes. Damals, zur Zeit Daniels, existierten drei der vier Weltreiche noch gar nicht. Als dagegen Johannes um das Jahr 96 n. Chr. seine Visionen erlebte, waren alle diese Reiche bereits zur Weltmacht aufgestiegen. Drei waren bereits wieder zerfallen, während das vierte gerade in voller Blüte stand. Folglich muß das Tier, das Johannes sah, das vierte Reich gewesen sein, das Reich also, das damals die Welt be-

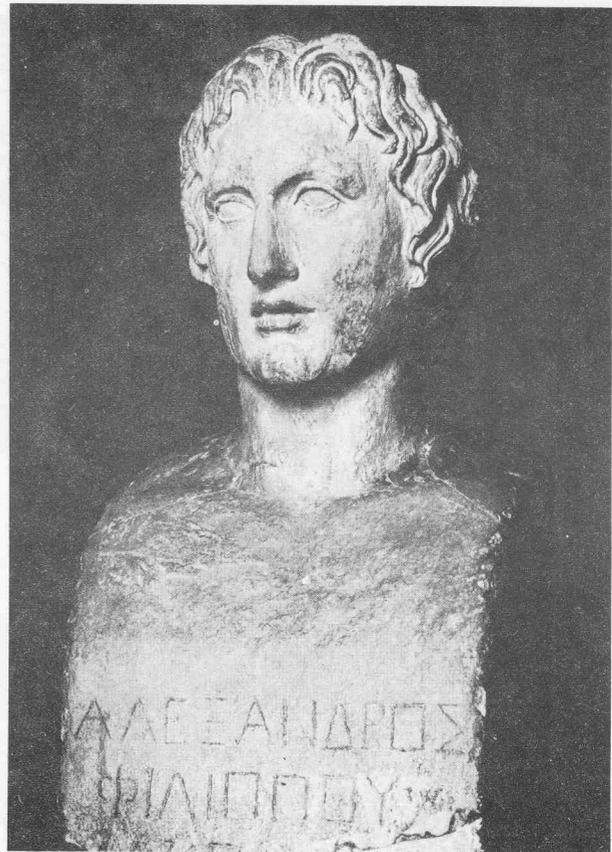


Foto: Universität Boston

ALEXANDER DER GROSSE von Mazedonien. Die griechische Inschrift auf der Büste lautet „Alexander, Sohn des Philipp“.

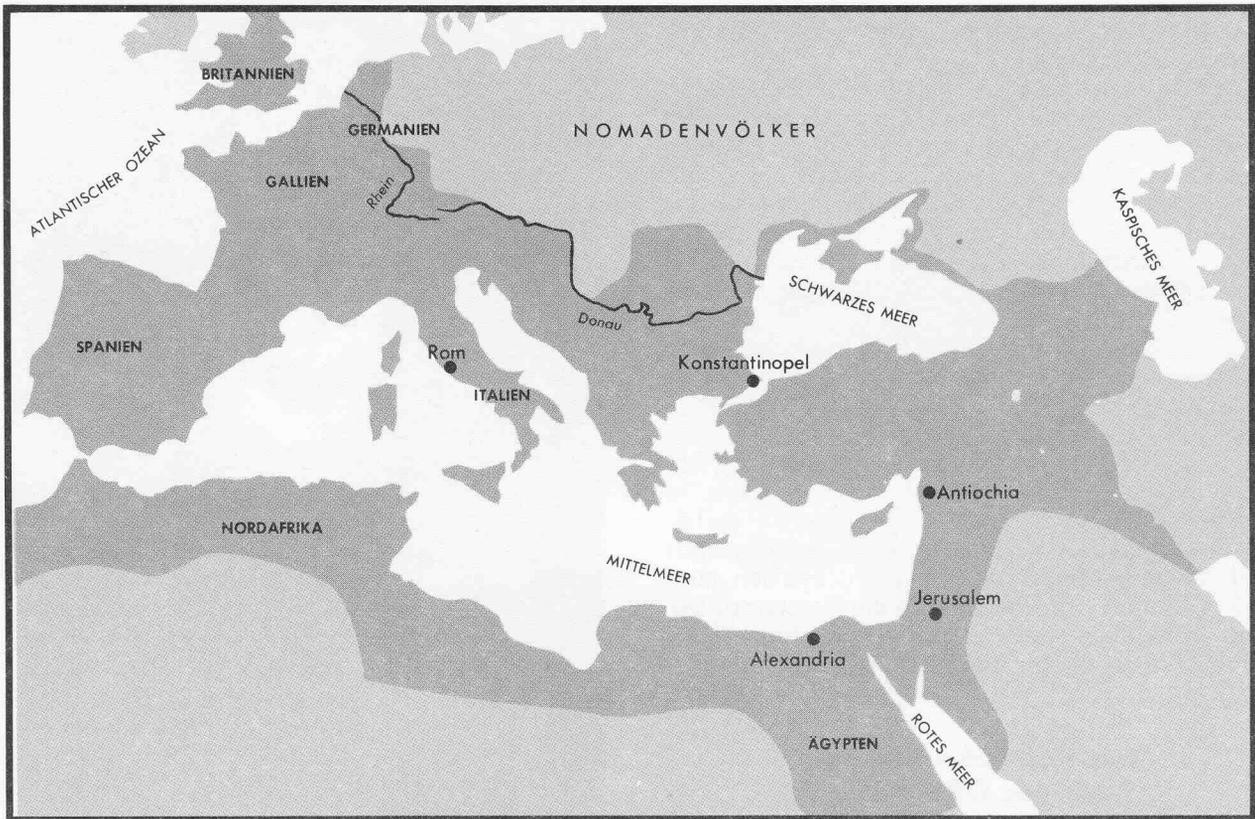
herrschte: das römische Imperium. Es hatte sich die Reste der vorangegangenen Imperien einverleibt und die Herrschaft über deren ehemalige Einflußgebiete angetreten.

Das Römische Reich verfügte über die wirksamste Kriegsmaschinerie, die die damalige Welt jemals gesehen hatte. Sie ist symbolisiert durch den stärksten Körperteil des Löwen, Kopf und Kinnlade, sowie durch die gefährlichsten Körperteile des Bären, nämlich seine Pranken, und schließlich noch durch die Gestalt des Panthers, die wohl für Schnelligkeit, Verschlagenheit und Grausamkeit stehen mag, Eigenschaften, die schon die Armeen Alexanders des Großen ausgezeichnet hatten.

Was das merkwürdige Wesen, das Johannes sah, versinnbildlichte, wird noch durch andere Merkmale verdeutlicht:

2. Wie viele Köpfe und Hörner hatte dieses Tier? Offenb. 13, 1.

ANM.: Das Römische Reich, dargestellt durch das Tier in Offenbarung 13, hatte die drei vorangegangenen Weltreiche „verschlungen“, wie wir schon in Daniel 7 gesehen haben. Das Tier hatte in der Vision alle sechs Köpfe der ersten drei



DAS RÖMISCHE REICH (erster Kaiser 31 v. Chr.)

Ambassador College

Tiere, nämlich den Kopf des ersten, den Kopf des zweiten und die vier Köpfe des dritten Tieres, dazu noch seinen eigenen; also hat das Tier von Offenbarung 13 *sieben Köpfe*. Es war identisch mit dem vierten Tier bei Daniel, das außerdem noch zehn Hörner aufwies wie auch das von Johannes beschriebene Tier.

Wenn wir also der Bibel erlauben, sich selbst auszulegen, müssen wir zu dem Schluß kommen, daß das Tier von Offenbarung 13 das RÖMISCHE REICH ist.

Halten wir noch fest, daß Johannes dieses Tier ebenso wie Daniel nicht als eine religiöse Macht beschreibt, sondern als ein mächtiges politisches System mit einer überaus starken Armee. Wir lesen in Offenb. 13, 4: „Sie ... beteten das Tier an und sprachen: ... wer kann wider es streiten?“

3. Was geschah mit einem der Köpfe dieses mächtigen Tieres? Offenb. 13, 3.

ANM.: Aus verwaltungstechnischen Gründen wurde das weitläufige römische Imperium erstmals im Jahre 285 n. Chr. geteilt; die Teilung wurde dann im vierten Jahrhundert besiegelt, und seitdem gab es zwei „Römische Reiche“, nämlich den westlichen Teil mit der Hauptstadt Rom und den östlichen Teil mit der Hauptstadt Konstantinopel. In Daniel 2 wird diese Tatsache durch die „zwei Beine“ des großen Bildes im Traum des Nebukadnezar versinnbildlicht.

Im fünften Jahrhundert machten dann im Zuge der Völkerwanderung eindringende Germanenstämme dem weströmischen Reich den Garaus. Die „Wunde“ war „tödlich“. Doch der Kaiser des oströmischen Reiches, Justinian, einigte das Imperium im Jahre 554 n. Chr. mit Feuer und Schwert, und die Wunde wurde wieder heil. Von der Zeit an ist das Römische Reich immer wieder niedergegangen und neuerstanden, es existierte auf diese Weise praktisch ununterbrochen bis zur Zeit Napoleons I. In der nächsten Lektion werden wir dieses Thema ausführlicher behandeln.

4. Wer war es, der dieses seltsame Tier lenkte und ihm immer wieder neue, kraftvolle Impulse gab? Offenb. 13, 2; 12, 9.

ANM.: Das Römische Reich war stets eines der Hauptinstrumente, dessen sich der Gott dieser Welt, Satan, bediente (2. Kor. 4, 4), um die Menschheit zu verführen und sie an der Erkenntnis der Wahrheit zu hindern. Deshalb wird in Offenbarung 12, 3 Satan selbst als Wesen mit sieben Köpfen und zehn Hörnern dargestellt. In naher Zukunft wird Satan dieses politische System, das Römische Reich, dessen Ursprünge auf Nimrod und das Babylon des Altertums zurückgehen, zum letzten Mal neu erstehen lassen. Diese letzte „Auferstehung“ wird das Hauptthema unserer nächsten Lektion sein.

Die Kirche Gottes von dem „Tier“ verfolgt

1. Wie lange sollte das Tier noch bestehen bleiben, nachdem seine „tödliche Wunde“ geheilt war? Offenbarung 13, 5. Welchen tatsächlichen Zeitraum bedeutet diese Zeitangabe? Beachten Sie das Prinzip in Hesekiel 4, 4 — 6 und 4. Mose 14, 34!

ANM.: Wendet man wieder das bekannte Prinzip des „ein Tag gleich ein Jahr“ an, dann entsprechen zweiundvierzig Monate (1260 Tage) 1260 Jahren. So lange also sollte das Tier nach seiner Heilung leben. Tatsächlich existierte das „Tier“ seit der Restauration im Jahre 554 n. Chr. bis zur Entmachtung Napoleons I. im Jahre 1814.

2. Was tat das „Tier“ während dieser Zeit? Offenb. 13, 5 — 6. Wie verhielt es sich gegenüber den echten Christen? Vers 7 — 10.

ANM.: Schon in ihrer Frühzeit, noch bevor Rom zur Weltmacht aufgestiegen war, hielten die Römer den Staat als solchen in hohen Ehren. Als dann die imperiale Machtentfaltung begann, zeigten sie sich in hohem Maße anfällig für politischen Personenkult, wie sie ihn in den östlichen Mittelmeerländern kennenlernten, wo die politischen Herrscher seit eh und je als göttlich galten. Zu Ehren des Herrschers wurden Tieropfer dargebracht; sein Wort war Gesetz, selbst in bezug auf das religiöse Leben.

Der römische Kaiser wurde buchstäblich als Gott verehrt; damit aber betete die römische Welt in Wirklichkeit Satan an, von dem das gesamte religiös-politische System letztlich stammte (Offenb. 13, 2 und 4).

Doch das erste römische Imperium erlosch. Als es später wieder auflebte, hatte es sich tiefgreifend verändert. Es entfaltete nun seine Macht durch eine Vereinigung des Staates mit der römischen Kirche. In dieser Form bestand es während des Mittelalters und verfolgte die Heiligen Gottes (Vers 7). Es forderte die Abkehr vom wahren Gottesdienst und die Unterwerfung unter das Diktat der etablierten Staatsreligion.

Das neuerrichtete heilige römische Reich, das als „Reich Gottes auf Erden“ verherrlicht wurde, bedrohte alle, die sich weigerten, die neue Staatsreligion anzunehmen, mit dem Tode.

Sehen wir uns nun an, was die Prophezeiungen über die religiöse Institution aussagen, die sich mit dem „Tier“ liiert hatte.

Ein zweites Tier taucht auf

1. Was sah Johannes nach seiner Vision als nächstes? Offenb. 13, 11.

2. Wie sah dieses zweite „Tier“ aus? Offenb. 13, 11. Was bedeutet ein Lamm als Symbol in der Bibel? Johannes 1, 29; Offenb. 17, 14. Was wird über das wahre Wesen dieses scheinbaren Lammes ausgesagt? Offenbarung 13, 11; 12, 9.



Ambassador College

KONSTANTIN DER GROSSE — Er erhob den Sonntag zum gesetzlichen Feiertag und machte das „Christentum“ zur Staatsreligion des Römischen Reiches.

ANM.: Das zweite Tier repräsentiert offenbar eine religiöse Macht in der Maskerade des Lammes, d. h. eine Macht, die vorgibt, Christus zu vertreten.

3. Auf wessen Macht stützt sich dieses zweite Tier, d. h., wessen Macht nutzt es zu seinen Zwecken? Offenb. 13, 12. Welche Einstellung verbreitet es unter den Menschen im Hinblick auf das erste Tier? Derselbe Vers.

ANM.: Das zweite Tier, die große religiöse Macht, stieg erst auf, als das römische Imperium bereits bestand. In der Folgezeit beherrschte es dieses und veranlaßte die Menschen, weiterhin ihren heidnischen Traditionen und Bräuchen nachzugehen, nunmehr jedoch unter dem Schein „christlicher“ Sinnggebung (siehe 2. Kor. 11, 13 — 15). Aus der Geschichte wissen wir, daß sich die politischen Herrscher des Römischen Reiches der „neuen“ Religion mehr oder weniger bereitwillig unterwarfen und das Imperium selbst



Foto: Pip

KAISER JUSTINIAN — Von ihm wird berichtet, er habe sich für einen zweiten Konstantin gehalten, weil er der römischen Kirche zu großer Macht verhalf. Er war es auch, der die „tödliche Wunde“ des ersten „Tieres“ (Offenb. 13) „heilte“.

lange Zeit als das „Reich Gottes auf Erden“ betrachtet.

Wann und wie kam es nun dazu, daß das zweite Tier Macht und Einfluß über das erste Tier gewann?

Über diese Frage gibt uns die Geschichte Aufschluß. Es war Konstantin der Große (306 — 337 n. Chr.), der 313 ein sogenanntes „Toleranzedikt“ erließ und damit dem „Christentum“ seinen kaiserlichen Segen gab, um auf diese Weise seinem Thron eine einheitliche ideologische Grundlage zu geben. Das Konzil von Nizäa (325 n. Chr.) trug weiter zur Festigung der Kirche bei, und zu Millionen traten nun die Heiden zu der neuen Staatsreligion über.

Unter den Nachfolgern Konstantins verlor das weströmische Reich einschließlich seiner Hauptstadt Rom rasch an Autorität und Ansehen. Im Gegensatz dazu wuchs der Einfluß der Kirche, bis

schließlich der Bischof von Rom neben der geistlichen auch die politische Führung des Volkes von Italien übernahm.

Nachdem die römische Staatsregierung (das erste Tier) beim Ansturm der Barbaren auf das weströmische Reich und die Hauptstadt Rom im fünften Jahrhundert „tödlich verwundet“ worden war, konnte sich die Autorität der Kirche auch auf die Politik weiter ausdehnen. Bald war sie zum einzigen stabilen Machtfaktor in Italien geworden. Als im Jahre 554 n. Chr. Justinian die „tödliche Wunde“ durch die Restauration des römischen Staates „heilte“, machte sich die Kirche daran, Schritt für Schritt die Herrschaft über den Staat zu erobern. Schon vor diesem denkwürdigen Jahr 554 n. Chr. hatte Justinian dem Bischof von Rom in einem Brief bestätigt, daß dieser gegenüber den Kirchenfürsten in anderen Regionen eine Vorrangstellung einnehme und daß er, der Kaiser, „in allen Dingen darauf bedacht“ sei, „die Ehre und Autorität des apostolischen Stuhles zu mehren“ („Codex Justinianus“, I, 1).

In einem etwa zur selben Zeit abgefaßten Brief an den Bischof von Konstantinopel bezeichnete Justinian den Bischof von Rom als „das Oberhaupt aller Bischöfe und den wahren und erfolgreichen Zurechtweiser der Ketzler“.

Danach ging Justinian daran, seiner Staatsreligion auch in Ostrom, zu der Zeit byzantinisches Reich genannt, Geltung zu verschaffen und die Arianer (Anhänger des Arius, der lehrte, daß Christus ein geschaffenes Wesen sei) auf römischem Boden auszurotten. Wie es heißt, hielt Justinian sich wegen seiner Bemühungen um die Machtausweitung der römischen Kirche für einen zweiten Konstantin.

Es ist wichtig zu wissen, daß der Bischof von Rom in weiten Teilen Mittelitaliens die volle politische Macht innehatte; er war Herrscher über ein ausgedehntes Gebiet, das noch lange Zeit danach als päpstliches Staatsgebiet galt. Diese seine POLITISCHE Macht wird symbolisiert durch eines der „zwei Hörner“ des zweiten Tieres (Offenb. 13, 11). Was das andere Horn bedeutet, werden wir gleich sehen.

Hierarchie nach dem Muster des römischen Staates

1. Bewirkte das zweite Tier, daß ein „Bild“ des ersten Tieres angefertigt wurde? Offenbarung 13, 14.

ANM.: Mit „Bild“ ist hier eine bildliche Darstellung gemeint, die dem abgebildeten Gegenstand gleicht. Die führenden Männer der Kirche übernahmen das System, nach dem das römische Staatswesen organisiert war. Sie kopierten bei der Gestaltung der Kirche das bewährteste politische System der damaligen Zeit.

So gelangte also in der Ära des römischen Weltreiches, genau wie in den Prophezeiungen

vorausgesagt, ein religiöses System zu Macht und Ansehen und bildete als Kirchenstaat ein Gegenstück zum weltlichen Staat; es wurde zum „Abbild“ eines politischen Systems, nämlich des Römischen Reiches. Das zweite „Horn“ des zweiten Tieres in Offenb. 13,11 ist also seine religiöse Macht.

2. Was wird auf Veranlassung des zweiten Tieres mit denjenigen geschehen, die das „Bild des Tieres“ nicht anbeten (verehhren) wollen? Offenb. 13, 15.

ANM.: Bekanntlich wurden im Mittelalter alle, die sich der Kirche widersetzen, der Ketzerei bezichtigt, verurteilt und zum Strafvollzug den Zivilbehörden übergeben.

Das „kleine Horn“

1. Was sollte der Prophezeiung zufolge zwischen den zehn Hörnern des vierten Tieres der Vision Daniels hervorkommen? Daniel 7, 8 und 20. Wie verfuhr dieses „Horn“ mit den Heiligen, also mit den echten Christen? Vers 21. Wie war es im Vergleich zu den anderen Hörnern? Vers 20, letzter Teil.

ANM.: Dieses kleine Horn, das zwischen den zehn andern Hörnern hervorbricht, symbolisiert dieselbe religiöse Macht wie das zweite Tier im 13. Kapitel der Offenbarung. Die zehn Hörner sind, wie wir in der nächsten Lektion sehen werden, Sinnbilder für die wiederholte Neuerstehung des Römischen Reiches.

2. Was wird weiter über die Taten dieses „kleinen Horns“ berichtet? Dan. 7, 25. Welche besonders wichtige „Festzeit“ und welches „Gesetz“ wurden „geändert“? Denken Sie an 2. Mose 20, 10!

Das „Malzeichen“ des Tieres

1. Was müssen die Menschen auf Betreiben des zweiten Tieres an ihrer Stirn und an ihrer rechten Hand annehmen? Offenbarung 13, 16 — 17.

ANM.: Auf Befehl des Kaisers Konstantin mußte im gesamten Römischen Reich der Sonntag als Feiertag begangen werden, also der erste Tag der Woche, der Tag der Sonnenanbetung. Diese Verordnung von seiten der Staatsregierung, dem ersten Tier, wurde zum „Malzeichen“ für die Menschen im Römischen Reich.

2. Welche Rolle spielt der Sabbat, der siebente Tag der Woche, für das Volk Gottes? 2. Mose 31, 13 — 17. Wodurch hat wohl das zweite Tier aus Offenbarung 13 dieses Zeichen ersetzt? Lesen Sie in diesem Zusammenhang noch einmal Offenb. 13, 16 — 17.

ANM.: Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Feier des Sonntags das „Malzeichen“ des Tieres ist. Die Sonntagsfeier wurde den Menschen im gesamten Einflußbereich Roms vom „Tier“ aufgezwungen; deshalb ist die Bezeichnung

„Malzeichen des Tieres“ durchaus treffend. Vor der allgemeinen Einführung des Sonntags gehörte die Feier dieses Tages vor allem zum Mithraskult, der vom Osten her in das Römische Reich Eingang gefunden hatte. (Wenn Sie sich über den wahren christlichen Ruhetag informieren wollen, dann schreiben Sie uns. Wir senden Ihnen die entsprechende Literatur kostenlos zu.)

Die „Zahl“ des Tieres

1. Was mußten die Bewohner des Römischen Reiches außerdem haben, um kaufen und verkaufen zu können? Offenbarung 13, 17. Um was für eine Zahl handelt es sich? Vers 18.

ANM.: Diese geheimnisvolle Zahl 666 steht sowohl für den Namen des Tieres als auch für einen ganz bestimmten, konkreten Menschen.

Bekanntlich werden im lateinischen Zahlensystem Buchstaben als Zahlen benutzt. X bedeutet z. B. 10, L bedeutet 50 usw. Untersuchen wir nun danach die beiden Ausdrücke „LATINVS REX SACERDOS“ und „VICARIVS FILII DEI“, die für die Päpste in Rom verwendet werden (der eine ist eingepreßt in die Tiara, die dreifache Papstkrone, der andere findet sich über dem Eingang zum Vatikan), dann ergibt sich folgendes: Im ersten Titel haben sechs der 18, im zweiten elf der 16 Buchstaben einen Zahlenwert.

Wenig bekannt ist hingegen, daß im Griechischen, also in der Sprache, in der das Buch der Offenbarung geschrieben wurde, ebenfalls die Buchstaben des Alphabets als Zahlen benutzt werden, d. h., dieselben Zeichen wurden zum Buchstabieren von Wörtern, Zahlen und auch Namen verwendet.

Ursprünglich wurde die Stadt Rom von den Latinern gegründet (daher auch „Latein“). Die Latiner leiteten ihren Namen von ihrem Stammvater und König Lateinos ab. Sein Name, also der Name eines bestimmten Menschen, wurde zum Namen des Volks der Latiner.

Hier nun die griechischen Zahlenwerte des Wortes $\lambda\alpha\tau\epsilon\iota\nu\omicron\varsigma$ (lateinos): $\lambda=30, \alpha=1, \tau=300, \epsilon=5, \iota=10, \nu=50, \omicron=70, \varsigma=200$. Addiert ergeben diese Zahlen genau 666.

Die griechische Bezeichnung für „Lateinisches Reich“ ergibt dieselbe Summe.

(Wird in Lektion 11 fortgesetzt)

ANTWORTEN ZUM TEST				
1-D	5-A	9-D	13-R	17-D
2-C	6-B	10-D	14-R	18-I
3-C	7-C	11-F	15-F	19-A
4-A	8-B	12-F	16-F	20-H
BEWERTUNG				
19 bis 20 richtig	 sehr gut		
16 bis 18 richtig	 gut		
13 bis 15 richtig	 ausreichend		

PRÜFEN SIE IHR GEDÄCHTNIS

Dieser Frage- und Antworttest soll Ihnen helfen, einige der wesentlichen Punkte dieser Lektion im Gedächtnis zu behalten. Sie brauchen jeweils nur die richtige Antwort anzukreuzen. Wenn Sie mit diesem Test fertig sind, vergleichen Sie Ihre Antworten mit der richtigen Lösung auf Seite 15, und dann beurteilen Sie Ihre Leistung!

1. Warum sollte man sich mit den Prophezeiungen der Bibel beschäftigen? **A.** Einfach weil es interessant ist. **B.** Weil man anhand der erfüllten Prophezeiungen die Geschichte besser kennenlernen kann. **C.** Weil sie unsere Neugier auf die Zukunft stillen. **D.** Weil sie Gottes Botschaft für unsere Zeit enthalten.

2. Die prophezeiten vier Weltreiche der Geschichte **A.** waren schon von Adam an allen Generationen bekannt; **B.** werden in allen wesentlichen Prophezeiungen des Alten Testaments erläutert; **C.** wurden durch Daniel und den Apostel Johannes offenbart; **D.** waren nur für Nebukadnezar von Interesse.

3. Warum gab Gott dem König Nebukadnezar prophetische Träume? **A.** Er wollte ihn ermutigen. **B.** Er wollte ihm nur die Zukunft enthüllen. **C.** Er wollte ihm klarmachen, daß er, Gott, die Geschicke der Menschen lenkt. **D.** Er wollte ihm beweisen, daß er, Gott, existiert.

4. Gott **A.** offenbarte die wichtigsten politischen Ereignisse der westlichen Welt durch prophetische Träume und Visionen; **B.** wollte mit dem „goldenen Haupt“ in Nebukadnezars Traumbild den Anbruch des Gottesreiches versinnbildlichen; **C.** offenbarte, daß das Römische Reich die Gottesherrschaft auf Erden aufrichten würde; **D.** machte deutlich, daß die Regierungssysteme des Menschen sich mit der Zeit verbessern würden.

5. Die sieben Jahre von Nebukadnezars Wahnsinn symbolisieren **A.** das Wesen der heidnischen Weltreiche; **B.** die Dauer der Bestrafung Israels; **C.** die Dauer der Bestrafung Judas; **D.** nichts von prophetischer Bedeutung.

6. Das Menetekel **A.** beschrieb nur die Ereignisse jener Nacht; **B.** war eine Botschaft mit doppelter Bedeutung; **C.** zeigte, daß Babylon noch 1290 Tage bestehen würde; **D.** setzte sich aus unbekanntem Worten zusammen.

7. Welches der folgenden Länder gehörte nicht zu den vier Gebieten, in die Alexanders Reich nach dessen Tod geteilt wurde? **A.** Ägypten; **B.** Syrien; **C.** Indien; **D.** Mazedonien.

8. Die Prophezeiungen von Daniel und Johannes **A.** widersprechen einander; **B.** beschreiben teilweise dieselben Ereignisse; **C.** haben keinerlei Beziehung zueinander; **D.** wurden etwa zur gleichen Zeit niedergeschrieben.

9. Das Römische Reich **A.** wird auch „das Reich des Südens“ genannt; **B.** kämpfte gegen die anderen drei Weltreiche oder „Tiere“ von Daniel 7; **C.** war militärisch gesehen das schwächste der vier Weltreiche; **D.** vereinte in sich die stärksten Seiten aller vorangegangenen Großreiche.

10. Das Tier mit der „tödlichen Wunde“ **A.** war nicht das Römische Reich; **B.** hatte 12 Hörner; **C.** starb an dieser „Wunde“ und wurde nie wieder zum Leben erweckt; **D.** wurde im Jahre 554 n. Chr. von Kaiser Justinian „wiederbelebt“ und dauerte bis 1814 n. Chr. fort.

RICHTIG ODER FALSCH?

11. Das Tier mit den sieben Köpfen (Offenb. 13) symbolisiert eine religiöse Macht. **R F**

12. Nach der Wiederbelebung des Römischen Reiches im Jahre 554 n. Chr. hörten sämtliche Christenverfolgungen auf. **R F**

13. Das zweite Tier aus Offenbarung 13 symbolisiert eine religiöse Macht. **R F**

14. Das zweite Tier aus Offenbarung 13 machte von dem ersten Tier ein „Bild“, indem es ein kirchliches Herrschaftssystem nach dem Muster des römischen Staatsapparates schuf. **R F**

15. Das „Malzeichen“ des Tieres hat mit der Sonntagsfeier überhaupt nichts zu tun. **R F**

WAS GEHÖRT ZUSAMMEN?

Ziehen Sie eine Linie von jeweils einem Begriff auf der linken Seite zu dem zugehörigen Begriff auf der rechten Seite.

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------------|
| 16. Das Standbild eines Menschen | A. Das medo-persische Reich |
| 17. Das goldene Haupt | B. Das assyrische Reich |
| 18. Die Beine aus Eisen | C. Ägypten |
| 19. Der Bär | D. Das babylonische Reich |
| 20. Der Ziegenbock | E. Die Sowjetunion |
| | F. Menschliche Herrschaft |
| | G. Die USA |
| | H. Das mazedonische Reich |
| | I. Das geteilte Römische Reich |
| | J. Die Volksrepublik China |